Theologie an der Uni

Das »Institut für Theologie und Sozialethik« feiert in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen im Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften. Ein Rückblick im Zeitraffer.

Nachdem das Berufspädagogische Institut in Frankfurt 1958 durch den hessischen Kultusminister aufgelöst wurde, übernahm die damalige TH Darmstadt die Ausbildung von Berufsschullehrern gewerblicher Fachrichtungen. Dazu gehörte neben den technischen Fächern auch die Ausbildung von Religionslehrern katholischer und evangelischer Konfession. Bis aber die Lehre aufgenommen wurde, vergingen Jahre mit zahlreichen Diskussionen zwischen Entscheidungsträgern der TH, des hessischen Ministeriums und Vertretern der Kirchen. Warum? Vertreter der Hochschule sahen ihr Recht auf unabhängige Berufung von Hochschullehrern gefährdet, da beide Kirchen ein Mitspracherecht einforderten. Zum anderen war nicht ganz klar, wie die Lehre finanziert und praktisch umgesetzt werden sollte.

Präsident Helmut Böhme brachte 1971 Bewegung in die Sache. Er fand die Lösung in einer Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Im Sommer 1974 wurde bestimmt, dass diese die Ausbildung von Religionslehrern für Berufsschulen an der TH durchführt und dafür zwei Professuren von der TH übertragen bekommt. Die ersten Lehrveranstaltungen für Religionslehrer begannen im Wintersemester 1974/75 mit 46 Studierenden.

Damit war das Thema längst nicht abgeschlossen. Die ersten Jahre war das Institut direkt dem Präsidenten unterstellt, da eine offizielle Zuordnung zu einem Fachbereich noch ausstand und institutionelle Grundlagen fehlten. Im April 1976 verabschiedete der Fachbereich Gesellschafts- und Geschichtswissenschaften die Grundsätze der Institutsgründung, welche schließlich am 30. Juni 1977 durch Erlass des hessischen Kultusministers offiziell bestätigt wurden. Viele Jahre gestalteten zwei akademische Räte der TU und einige Professorinnen und Professoren der Uni Frankfurt die Lehre. 2013 ernannte Präsident Hans Jürgen Prömel dann den Akademischen Oberrat Hermann-Josef Große Kracht zum außerplanmäßigen Professor für Katholische Theologie und Sozialethik.

Von Anfang an blieben die Theologen nicht unter sich. Die Studierenden erleben in ihrer Ausbildung vor allem ein in dieser Art in Deutschland fast einzigartiges ökumenisches Umfeld. Außerdem erfordert vor allem das Themengebiet Sozialethik eine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Disziplinen wie Politikwissenschaft, Soziologie oder Ingenieurwissenschaften. Neben dem Lehrbetrieb bietet das Institut auch regelmäßig ein offenes Forum für Diskussionen, Vorträge und kreative Angebote. **SARAH PANCZYK**

Die Autorin ist Mitarbeiterin im Universitätsarchiv der TU Darmstadt.